

BRUGG: Hochseeskipper Frederik feiert mit interessanten Gästen im Salzhaus 10 Jahre Navigator-Segelreisen

Auf hoher See und so frei wie noch nie

Frederik Briner war 25 Jahre Psychotherapeut mit Praxis in Windisch. Dann hat er seinem Leben eine neue Richtung gegeben. Seit 1995 segelt er als einer der einzigen Schweizer Profi-Hochseeskipper auf dem Mittelmeer, bildet Leute aus, die das Hochseebrevet machen wollen und nimmt Feriengäste mit. Am 14. März feiert er zwischen 11 und 15 Uhr im Salzhaus Brugg die zehnte Saison seiner Yacht Eolienne, erzählt lustige Episoden von seinen Reisen und zeigt einen Kurzfilm mit Szenen an Bord. Ebenfalls zu Gast wird der Hamburger Weltumsegler Dieter Brümmer sein.

Ursula Burgherr

Wenn Frederik Briner mit seinem Segelboot auf See ist, Sonne und Wind im Gesicht, rundum nichts als Wasser und das Geräusch der Wellen, dann weiss er, dass sein Entschluss richtig war. Damals mit seinem Ersparnis das 10 Jahre alte Schulschiff Eolienne zu erwerben und aus seinem Hobby, dem Segeln, einen Beruf zu machen. Ein Vierteljahrhundert hatte er als Psychotherapeut gearbeitet. Dann seine Praxis, gut bezahlte Einsätze als Kommunikationstrainer und einen Lehrauftrag an der Uni Basel an den Nagel gehängt. Wurde vom Seelendoktor zum Seefahrer. «Ich fand, es müsste in meinem Leben nochmals etwas anderes stattfinden. Tagelang mit depressiven Menschen zusammen zu sein: da besteht die Gefahr, dass man sich ansteckt und einen die Probleme der anderen bis in die Träume verfolgen.» Viele Leute, die mit ihrem Leben unzufrieden waren, hatte Briner beraten, sie ermutigt,



Segeln als neues Lebensgefühl: Skipper Frederik (kleines Bild) hat den Aufbruch zu neuen Ufern gewagt

wenn sie noch einmal einen Neuanfang oder Richtungswechsel wagen wollten. Die meisten schafften den Aus- oder Umstieg aber nicht, und sie verharrten in ihrer unbefriedigenden Situation. «Das sollte mir nicht passieren», erzählt Briner. «Natürlich brauchte es auch für mich Mut, und als nach der ersten guten Saison im Winter weniger Lief, kamen Existenzängste auf. Das alte Standbein war weg und ein regelmässiges Einkommen nicht mehr garantiert.» In der Zwischenzeit kann er von seinem Beruf leben, ist in Gesellschaft von Mitreisenden

mehrere Monate im Jahr zwischen Spanien, Frankreich und Italien unterwegs und nutzt die übrige Zeit, um in Torredembarra sein Schiff zu überholen, oder lebt in Brugg mit seiner Frau zusammen. Sie hat ebenfalls das Segelbrevet und begleitet ihn in den Schulferien.

Zupacken!

Segel setzen und reffen, Motor flicken, Wasser aus dem Schiff lenzen (pumpen), navigieren, mit den Elementen kämpfen: Skipper Frederik hat gelernt zuzupacken und schätzt

das als Kontrast zu seiner einst sehr kopflastigen Tätigkeit. Heute fühlt er sich frei wie noch nie. War sein früheres Leben von festen Terminen und Stundenplänen bestimmt, muss er heute öfters mal spontan umdisponieren und ein Ziel aufgeben, wenn er nicht mehr gegen Wind und Wellen ankommt. Er hat gelernt, im Hier und Jetzt zu leben. Und geniesst es, auf seinen ein- bis zweiwöchigen Segeltörns, immer wieder mit neuen Leuten zusammen zu sein. Das Motto für einen Skipper heisst: «Man muss Menschen mögen», und das kommt nicht von un-

gefähr, wenn man die Tage auf relativ engem Raum gemeinsam verbringt. Hier kommt dem 66-Jährigen sein Einfühlungsvermögen und pädagogisches Talent zugute. Er kann diplomatisch eingreifen, falls Spannungen entstehen. Doch die sind selten. «Meine Gäste, die sich entweder ausbilden lassen oder auf der Eolienne Ferien genießen, stammen zwar aus verschiedenen Schichten, haben im allgemeinen aber ein sehr angenehmes Niveau. Primitive Rümpel hatten wir bisher noch nie auf dem Schiff.»

Es lohnt sich!

1000 Meilen Segelpraxis braucht es für das Brevet. 500 davon können auf einem zweiwöchigen Trip mit der Eolienne erworben werden. Das Mitpacken entlohnen atemberaubende Fahrten unter dem Sternenhimmel oder vom Kontinent nach Korsika und den Balearen.

Für Frederik Briner hat sich sein Schritt in ein neues Leben hundertprozentig gelohnt. «Wenn es kalt und nass ist, der Wind ins Gesicht bläst und die Wellen hoch gehen, überlege ich mir manchmal, wie es wäre, zuhause in der Praxis zu sitzen. Aber das schlechte Wetter kann ich durchstehen, es geht vorbei. Ich möchte nicht zurück und nicht mehr tauschen.» ●

10 Jahre Navigator-Segelreisen mit der Eolienne im Salzhaus Brugg. Samstag, 14. März, 11 bis 15 Uhr mit diversen Attraktionen und Ausstellung von Bootsbedarfsartikeln. Es gibt Paëlla, für die man sich unter 056 441 51 03 oder unter info@segeln-navigator.ch anmelden kann.

Infos über Segelferien und Skipperausbildung: www.segeln-navigator.ch oder Navigator, Tel./Fax 056 441 51 03.